

Johann Heinrich von Dannecker



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

Johann Heinrich Dannecker (1758-1841) war für Jahrzehnte eine bestimmende Figur der Stuttgarter Kunstszene. Er unterrichtete Historienmalerei an der Königlichen Kunstschule in Stuttgart und war 1842-1844 auch Direktor der Gemäldegalerie. In dieser Zeit wurde das »Museum der bildenden Künste« eröffnet, in dem auch die Kunstschule untergebracht war (heute: Alte Staatsgalerie Stuttgart). Leybold war Lehrer für Historienmalerei an der Kunstschule 1829-1844, ab 1833 Professor, und Galeriedirektor 1842-1844. Gefragt war er vor allem als Porträtist. Das Bildnis Danneckers hatte er mit einer Zeichnung vorbereitet (Inv. Nr. C 3483). Es zeigt den Bildhauer in der Werkstatt, doch in seinem Rang entsprechender Kleidung. Dannecker umfängt mit der linken Hand das Tonmodell seines »Christus (Erste Fassung)« von 1816 (siehe Inv. Nr. P 510), das er 1824 in für Schloß Zarskoje-Selo in Rußland in Marmor ausführen konnte. [HMK]

Titel	Johann Heinrich von Dannecker
Inventarnummer	758
Medium	<u>Gemälde</u>
Personen	<u>Karl Jakob Theodor Leybold</u> (Künstler / Künstlerin): * 19. März 1786 Stuttgart – † 20. Juli 1844 Stuttgart / <u>Johann Heinrich von Dannecker</u> (Person (Ikonographie))
Datierung	1822
Technik	Öl
Material	Leinwand
Maße	Höhe: 114,00cm(Bildträger) / Breite: 90,00cm(Bildträger)
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>19. Jahrhundert</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Vermächtnis Hofrätin Dannecker 1869

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite